

Wortkunde:

Wörter lassen sich in Wortarten sortieren:

Nomen, Adjektive, Verben, Artikel, Konjunktionen, Adverbien, Numeralien, Pronomen, Präpositionen, Interjektionen

Wörter lassen sich aber noch näher betrachten.

Dabei gibt es drei verschiedene Ebenen der Betrachtung:

Syntaktische Ebene

(Syntax = Lehre vom Aufbau von Wörtern und Sätzen)

Verknüpfung von Buchstaben zu einem Wort

Verknüpfung von Wörtern zu einem Satzglied oder Satz

Dies alles geschieht nach grammatikalischen Regeln.

Semantische Ebene

(Semantik = Lehre von der Bedeutung von Wörtern und Sätzen)

In einem bestimmten Zusammenhang haben Wörter oder Sätze eine bestimmte Bedeutung.

Synonyme:

Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung nennt man Synonyme.

Beispiel: reden, sprechen, kommunizieren

Antonyme:

Wörter mit gegensätzlicher Bedeutung nennt man Antonyme.

Beispiel: Liebe – Hass, Freund – Feind, Jüngling –

Greis, Pessimist – Optimist, Minimalist - Maximalist

Homonyme:

Wörter mit mehreren Bedeutungen nennt man Homonyme.

Das Wort „Kiefer“ kann mehrere Bedeutungen haben.

Beispiel: Tanne, Erle und **Kiefer** sind Baumarten.

Ellbogen, Knie und **Kiefer** sind Gelenke.

Weitere wichtige Begrifflichkeiten:

Denotation:

Denotation = Grundbedeutung, Hauptbedeutung eines Wortes

(Wertfreier Ausdruck, eindeutig neutrale Bedeutung)

Beispiel: **Hexe** ... = weibliche Person mit magischen Kräften

Konnotation:

Konnotation = Nebenbedeutung eines Wortes

(Subjektive, emotionale, wertende Bedeutung)

Beispiel: Meine Lehrerin ist eine **Hexe** ... = bössartige Lehrerin

Pragmatische Ebene

Pragmatik = Lehre von der Sprachtätigkeit von Wörtern und Sätzen;

Verständigung von Menschen in Situationen sozialer Interaktion